

**Im Fokus:**

**Budget  
für Bildung,  
Forschung und  
Wissenschaft**

**2005/2006**

## Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft 2005/2006

Das Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft wird regelmäßig in der Gruppe VI B „Bildung, Forschung und Entwicklung, Kultur, Rechtspflege“ des Statistischen Bundesamtes berechnet und jährlich veröffentlicht.

**Verfasser:** Pascal Schmidt und Thomas Baumann

**Mitarbeit:** Harald Eichstädt, Olga Seifert

**Herausgeber:** Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Erschienen im Mai 2008

### Fachliche Informationen

#### zu dieser Veröffentlichung:

Gruppe VI B

Tel.: +49 (0) 611 / 75 4146

Fax: +49 (0) 611 / 72 4000

[bildungsausgaben@destatis.de](mailto:bildungsausgaben@destatis.de)

### Allgemeine Informationen

#### zum Datenangebot:

Informationsservice

Tel.: +49 (0) 611 / 75 2405

Fax: +49 (0) 611 / 75 3330

[www.destatis.de/kontakt](http://www.destatis.de/kontakt)

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2008

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft 2005/2006

# Inhalt

1.	DAS „BUDGET FÜR BILDUNG, FORSCHUNG UND WISSENSCHAFT“ – WAS IST DAS? .....	1
2.	WIE IST DAS BUDGET KONZEPTIONELL AUFGEBAUT? .....	2
	DIE HAUPTBEREICHE DES BUDGETS.....	2
	DER AUSGABENBEGRIFF .....	3
	DURCHFÜHRUNGS- UND FINANZIERUNGSBETRACHTUNG .....	4
3.	DAS BUDGET 2005/2006 IN ZAHLEN .....	4
	DAS BUDGET FÜR BILDUNG, FORSCHUNG UND WISSENSCHAFT IM ÜBERBLICK.....	4
	DAS BILDUNGSBUDGET (DURCHFÜHRUNGSBETRACHTUNG).....	5
	DAS FORSCHUNGS- UND WISSENSCHAFTSBUDGET (DURCHFÜHRUNGSBETRACHTUNG).....	6
	DAS BUDGET FÜR BILDUNG, FORSCHUNG UND WISSENSCHAFT NACH MITTELGEBERN (FINANZIERUNGSBETRACHTUNG) .....	8
4.	ANSATZPUNKTE FÜR EINE KONZEPTIONELLE WEITERENTWICKLUNG DES BUDGETS.....	9
	ANHANG 1 .....	10
	BUDGET FÜR BILDUNG, FORSCHUNG UND WISSENSCHAFT IN DER DURCHFÜHRUNGSBETRACHTUNG* .....	10
	ANHANG 2 .....	11
	BUDGET FÜR BILDUNG, FORSCHUNG UND WISSENSCHAFT 2005 IN DER FINANZIERUNGSBETRACHTUNG* .....	11
	FORTSETZUNG BUDGET FÜR BILDUNG, FORSCHUNG UND WISSENSCHAFT 2005 IN DER FINANZIERUNGSBETRACHTUNG* .....	12
	FORTSETZUNG: FUßNOTEN ZU ANHANG 1 UND ANHANG 2 .....	13
	ÜBERSICHT ZU DEN ZENTRALEN DATENQUELLEN .....	13

## 1. Das „Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft“ – Was ist das?

Die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung eines Landes wird in einem erheblichen Maße durch den Bildungs-, Wissenschafts- und Forschungsbereich geprägt. Die Ausgaben für diese Bereiche leisten einen Beitrag zur Humankapitalbildung und werden gemeinhin als Zukunftsinvestitionen angesehen.

Mit dem Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft wird der Versuch unternommen, im Rahmen eines „Gesamtrechnungssystems“ die Höhe dieser Zukunftsinvestitionen zu ermitteln und die Frage zu beantworten, von wem diese Mittel bereitgestellt werden. Diese Informationen werden für Politik, Wissenschaft und die interessierte Öffentlichkeit bereitgestellt.

Bei der Berechnung des Budgets muss auf eine Vielzahl von amtlichen und nicht-amtlichen Datenquellen zurückgegriffen werden. Außerdem müssen Datenlücken in vielen Bereichen durch Schätzungen geschlossen werden. Dabei wird von folgenden Prämissen ausgegangen:

- Das Budget soll möglichst anschlussfähig sein an nationale und internationale Abgrenzungen des Bildungs-, Wissenschafts- und Forschungsbereichs. Insbesondere sollen unterschiedliche Zahlen zum selben Sachverhalt in verschiedenen Veröffentlichungen vermieden werden.
- Bei der Erstellung des Budgets sollen soweit wie möglich die auf internationaler Ebene entwickelten Methoden für diese Statistikbereiche beachtet werden.
- Die Teilbereiche des Budgets sollen möglichst überschneidungsfrei abgegrenzt werden, damit die Bestimmung des Gesamtvolumens möglich ist.
- Das Budget soll einen konzeptionellen Rahmen darstellen, in den sich die Ausgaben solcher Bildungs-, Forschungs- und Wissenschaftsbereiche einbauen lassen, für die zurzeit noch keine Daten verfügbar sind.
- Die Ausgaben der Teilbereiche sollen von einem einheitlichen Ausgabebegriff ausgehen, damit sie weitestgehend vergleichbar sind.
- Das Budget soll nach dem Durchführungs- und Finanzierungskonzept aufgebaut werden, um Informationen über die produzierenden und finanzierenden Sektoren von Bildung, Wissenschaft und Forschung bereit zu stellen.

Ziel dieses Beitrages ist es, einen Überblick über den konzeptionellen Aufbau des Budgets für Bildung, Forschung und Wissenschaft vorzulegen und die statistischen Ergebnisse zu präsentieren. Das Konzept wird laufend weiterentwickelt. Die Berechnungen stützen sich auf die jeweils aktuellsten verfügbaren Daten und berücksichtigen ggf. auch methodische Weiterentwicklungen der internationalen Ebene. So wurden in dem hier vorgelegten Budget erstmals Ergebnisse der dritten Europäischen Erhebung über die berufliche Weiterbildung in Unternehmen (CVTS 3) sowie eine Neuabgrenzung von Eurostat zu den Käufen der privaten Haushalte von Bildungsgütern berücksichtigt.

## 2. Wie ist das Budget konzeptionell aufgebaut?

### *Die Hauptbereiche des Budgets*

Dem Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft liegt zunächst einmal ein gemischter funktional-institutioneller Ansatz zugrunde, der vier Hauptbereiche unterscheidet

- Ausgaben für das Bildungsbudget in internationaler Abgrenzung gemäß ISCED-Gliederung (International Standard Classification of Education)
- Zusätzliche bildungsrelevante Ausgaben in nationaler Abgrenzung
- Ausgaben für Forschung und Entwicklung
- Ausgaben für die sonstige Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur.

Die Hauptbereiche sind soweit wie möglich überschneidungsfrei abgegrenzt und können folgendermaßen beschrieben werden:

- Die **Ausgaben für das Bildungsbudget in internationaler Abgrenzung** stellen die Hauptkomponente der Bildungsausgaben dar. Sie umfassen die Ausgaben der Bildungseinrichtungen für das Lehr- und sonstige Personal, für die Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln, für Heizung, Elektrizität, die Reinigung und Erhaltung von Schulgebäuden sowie die Ausgaben für den Bau von Schulgebäuden und für andere Investitionsgüter. Aber auch andere Einrichtungen und die Bildungsteilnehmer bzw. deren Eltern bestreiten einen Teil der Ausgaben für das Bildungsbudget. Hierbei handelt es sich z.B. um Ausgaben, die von den Lernenden zur Vorbereitung, zum Besuch und zur Nachbereitung des besuchten Unterrichts geleistet werden (z. B. für Nachhilfeunterricht, zur Anschaffung von Taschenrechnern, Büchern, Schreibwaren). Lohn- und Gehaltskosten von Teilnehmenden an betrieblicher Aus- oder Weiterbildung (Opportunitätskosten) werden nicht berücksichtigt. Enthalten sind auch die Ausgaben der Hochschulen für Forschung und Entwicklung.
- Die **zusätzlichen bildungsrelevanten Ausgaben in nationaler Abgrenzung** umfassen Ausgaben für Kinderbetreuung in öffentlichen Krippen und Horten, die betriebliche Weiterbildung, Volkshochschulen, Einrichtungen der Lehrerfortbildung, Einrichtungen der Jugendarbeit und die Förderung von Teilnehmenden an Weiterbildungsmaßnahmen.
- Die **Ausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE)** umfassen die relevanten Ausgaben der Unternehmen, der Hochschulen, der staatlichen Forschungseinrichtungen und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck. Da die FuE-Ausgaben der Hochschulen auch bereits in den Bildungsausgaben enthalten sind, dürfen diese bei der Ermittlung des Gesamtbudgets nur einmal berücksichtigt werden.
- Der Bereich **Sonstige Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur** umfasst die Ausgaben für Bibliotheken, Fachinformationszentren und Museen, wobei die FuE-Ausgaben herausgerechnet wurden, um Doppelzählungen zu vermeiden.

Seit dem Veröffentlichungsjahr 2007 wird die zuvor skizzierte Grundkonzeption methodisch in zweierlei Hinsicht stärker differenziert. So wird eine Anschlussfähigkeit an die Konzeption des lebenslangen Lernens angestrebt und verstärkt den Standards der internationalen Bildungsberichterstattung Rechnung getragen.

Die statistische Erfassung von Lernaktivitäten konzentrierte sich in der Vergangenheit auf den Bereich der allgemeinen und beruflichen Erstausbildung junger Menschen (sogenannte Formelle Bildung). Im Kontext des lebenslangen Lernens erweitert sich das Spektrum um Bildungsaktivitäten, die außerhalb des formellen Bildungssektors stattfinden (Nicht-formelle Bildung). Hierzu zählen insbesondere Bildungsangebote von Unternehmen, Verbänden, Organisationen ohne Erwerbscharakter und privaten Bildungsträgern. Daneben beinhaltet das Konzept auch weniger formalisierte Lernaktivitäten, die das Selbstlernen mit Medien ebenso einschließen wie selbstorganisierte Lerngruppen oder den Besuch wissenschaftlicher Museen oder Ausstellungen zu Lernzwecken (Informelles Lernen). Eine Berücksichtigung des Ansatzes vom lebenslangen Lernen impliziert im Hinblick auf die konzeptionelle Weiterentwicklung des Bildungsbudgets insbesondere, dass die nicht-formelle Bildung (Weiterbildung, Erwachsenenbildung etc.) sowie das informelle Lernen (z.B. Ausgaben für Bildungsgüter privater Haushalte) künftig – soweit es die Datenlage erlaubt – umfassender berücksichtigt werden. Angesichts der Ausweitung des Bildungsverständnisses im Kontext des lebenslangen Lernens erscheint es darüber hinaus hilfreich, unterschiedliche Abgrenzungen des Bildungsbegriffes auch im Budget zuzulassen.

Durch eine Abgrenzung des Kernbereichs des Bildungsbudgets auf Grundlage der internationalen Bildungsberichterstattung (Unesco/OECD/Eurostat) wird eine vollständige Kompatibilität mit den internationalen Daten sichergestellt. Für die internationale Bildungsberichterstattung sind internationale Klassifikationen und Konventionen bindend. Die in der Vergangenheit zum Teil aufgetretenen Irritationen bei Datennutzern, die mit unterschiedlichen Daten zum vermeintlich selben Sachverhalt konfrontiert wurden, werden mit der vorliegenden Konzeption weitestgehend vermieden, da das Bildungsbudget in seinem Kernbereich jetzt so gestaltet wurde, dass es mit der internationalen Bildungsberichterstattung kompatibel ist.

### ***Der Ausgabenbegriff***

Der bei der Erstellung des Budgets für Bildung, Forschung und Wissenschaft angewandte Ausgabenbegriff lehnt sich aufgrund der großen Bedeutung des öffentlichen Bereichs für Bildung und Forschung eng an die Einnahme- und Ausgabekategorien des kameralistischen Rechnungswesens an. Das bedeutet, dass die Ausgaben und Einnahmen der Bildungs- und Forschungseinrichtungen erfasst werden (nicht Aufwendungen und Erträge). Bis zu einer vollständigen Umstellung aller öffentlichen Haushalte auf kaufmännische Buchführung sind daher Beeinträchtigungen bei der Vergleichbarkeit insbesondere bei der Bewertung und Periodenzuordnung (Abschreibungen, Rückstellungen, etc.) unvermeidlich.

Zu den Ausgaben zählen die Personalausgaben, der laufende Sachaufwand und Investitionen. Investitionen werden im vollen Umfang in die Ausgaben der Rechnungsperiode einbezogen, in der sie anfallen. Unberücksichtigt bleiben Abschreibungen, Zins- und Tilgungsausgaben. In Anlehnung an die methodischen Vorgaben der internationalen Organisationen und zur Verbesserung der Vergleichbarkeit der Bildungsausgaben der alten Bundesländer mit den Ausgaben der neuen Länder werden den Personalausgaben des öffentlichen Bereichs Zuschläge für die Alters- und die Krankenversorgung der Beamtinnen und Beamten hinzugerechnet. Zu beachten ist, dass viele Bildungseinrichtungen keine selbstständig wirtschaftenden Einheiten sind. Dies gilt insbesondere für die öffentlichen Schulen. So leisten Länder und Kommunen mehr oder weniger unabhängig voneinander Ausgaben für den Schulbereich, ohne dass diese auf der Ebene der einzelnen Schule zusammengeführt werden. Die Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Schulen werden jedoch in der Finanzstatistik in speziellen Aufgabenbereichen zusammengeführt und unter anderem nach Haushaltsebenen (Bund, Länder, Kommunen) gegliedert.

Die Finanzstatistik liefert auch Informationen über die Transfers zwischen den verschiedenen Ebenen der öffentlichen Haushalte. Die Ausgaben für die Förderung der Bildungsteilnehmer umfassen die Stipendien (Zuschüsse und Darlehen) für Schülerinnen und Schüler und Studierende, direkte Zahlungen für die Schülerbeförderung, für die Errichtung von Studentenwohnheimen u. dgl. Außerdem werden Kindergeldzahlungen berücksichtigt, soweit diese durch die Bildungsbeteiligung bedingt sind (einschl. der Wirkungen durch Kinderfreibeträge). Durch die Neukonzeption im Kernbereich des Bildungsbudgets wird die bisher schon bestehende Verzahnung zwischen internationaler Berichterstattung und nationalem Bildungsbudget weiter verstärkt.

### ***Durchführungs- und Finanzierungsbetrachtung***

Die Analyse der Ausgaben für Bildung, Forschung und Wissenschaft kann aus zwei verschiedenen Blickwinkeln erfolgen:

- Welcher Bereich erbringt die Bildungs-, Forschungs- und Wissenschaftsleistungen? (Durchführungsbetrachtung)
- Wer finanziert die Ausgaben für Bildung, Forschung und Wissenschaft? (Finanzierungsbetrachtung)

Die Angaben nach dem Durchführungskonzept sind für den Bildungsbereich erforderlich, wenn beispielsweise in Verbindung mit nichtmonetären Daten (z.B. Zahl der Absolventen, Zahl der Studierenden) die Effizienz der Mittelverwendung bzw. die Ausgaben verschiedener Bildungsgänge miteinander verglichen werden sollen. Im Forschungsbereich werden Daten nach dem Durchführungskonzept benötigt, wenn beispielsweise der Zusammenhang von FuE-Aktivitäten und wirtschaftlicher Entwicklung einzelner Wirtschaftszweige untersucht werden soll.

Angaben nach dem Finanzierungskonzept geben insbesondere Aufschluss über die Verteilung der finanziellen Lasten zwischen dem öffentlichen und privaten Bereich einerseits und zwischen Bund, Ländern und Kommunen andererseits. Für den Bildungsbereich ist auch die Verteilung der Lasten auf den Sektor Wirtschaft und auf private Haushalte von Bedeutung. Aufgrund der Datenlage kann aber zurzeit keine detaillierte Aufgliederung der privaten Finanzierung vorgenommen werden. Durchführungskonzept und Finanzierungskonzept sind statistisch-technisch miteinander verbunden.

Eine eindeutige Zuordnung von Zahlungen kann im Einzelfall Probleme bereiten, da in Deutschland die Gebietskörperschaften und andere Institutionen vielfach gleichzeitig selbst Bildungs-, Forschungs- und Wissenschaftsleistungen erbringen, aber auch externe Maßnahmen finanzieren.

## **3. Das Budget 2005/2006 in Zahlen**

Nachfolgend werden einige zentrale Ergebnisse zum Budget herausgegriffen. Detaillierte Angaben sind den ausführlichen Ergebnistabellen im Anhang zu entnehmen.

### ***Das Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft im Überblick***

Nach den im Februar 2008 veröffentlichten Zahlen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (VGR) der Länder“ lag das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Jahr 2006 bei 2.322,2 Mrd. Euro gegenüber 2.244,6 Mrd. Euro im Jahr 2005. Das entspricht einer Steigerung um 3,5%. Die Budgetausgaben für Bildung, Forschung und Wissenschaft in der Durchführungsbetrachtung stiegen nach vorläufigen Berechnungen von 192,2 Mrd. EUR (2005) auf 196,6 Mrd. EUR (2006)

ebenfalls an, mit 2,3% allerdings geringer als das Bruttoinlandsprodukt. Daher sank der Anteil der Budgetausgaben am Bruttoinlandsprodukt von 8,6% auf 8,5%.

Mit 129,2 Mrd. Euro entfiel der größte Teil der Ausgaben im Jahr 2006 auf das Bildungsbudget in internationaler Abgrenzung gemäß ISCED (2005: 127,6 Mrd. Euro).

Die zusätzlichen bildungsrelevanten Ausgaben in nationaler Abgrenzung betragen im Jahr 2006 13,7 Mrd. Euro (2005: 14,0 Mrd. Euro). Die Ausgaben für Forschungs- und Entwicklungsleistungen erhöhten sich auf 58,9 Mrd. Euro gegenüber 55,7 Mrd. Euro im Jahr 2005.

*Tabelle 1: Das Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft nach Bereichen [Angaben in Mrd. EUR sowie in % des Bruttoinlandsprodukts (BIP)] \**

Bereich		Ausgaben insgesamt			
		2005	2006	2005	2006
		in Mrd. Euro		in Prozent des BIP	
A	Bildungsbudget in internationaler Abgrenzung gemäß ISCED-Gliederung	127,6	129,2	5,7	5,6
B	Zusätzliche bildungsrelevante Ausgaben in nationaler Abgrenzung	14,0	13,7	0,6	0,6
A + B	Bildungsbudget insgesamt	141,6	142,9	6,3	6,2
C	Forschung und Entwicklung	55,7	58,9	2,5	2,5
D	Sonstige Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur	4,1	4,4	0,2	0,2
A+B+C+D	Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft (konsolidiert um Forschung und Entwicklung an Hochschulen)	192,2	196,6	8,6	8,5

Quelle: Statistisches Bundesamt 2008

\* Ausführliche Tabellen und Fußnoten befinden sich im Anhang.

### **Das Bildungsbudget (Durchführungsbetrachtung)**

Die Ausgaben im Rahmen des Bildungsbudgets betragen 2006 rund 142,9 Mrd. Euro. Gegenüber 2005 (141,6 Mrd. Euro) ist damit ein leichter Anstieg festzustellen. Der Anteil der Ausgaben für das Bildungsbudget am Bruttoinlandsprodukt sank infolge des stärkeren Wirtschaftswachstums von 6,3% im Jahr 2005 auf 6,2% im Jahr 2006.

Für das Bildungsbudget in internationaler Abgrenzung gemäß ISCED-Gliederung wurden 2006 rund 129,2 Mrd. Euro ausgegeben (2005: 127,6 Mrd. Euro). Der Anteil der Ausgaben am Bruttoinlandsprodukt ging von 5,7% auf 5,6% zurück.

Zu beachten ist, dass gemäß internationaler Abgrenzung die Ausgaben der Hochschulen für Forschung und Entwicklung (2005: 9,2 Mrd. Euro) im Bildungsbudget enthalten sind.

Tabelle 2: Das Bildungsbudget in der Durchführungsbetrachtung [Angaben in Mrd. EUR sowie in % der Bruttoinlandsprodukts (BIP)] \*

Bereich		Ausgaben insgesamt			
		2005	2006	2005	2006
		in Mrd. Euro		in Prozent des BIP	
<b>A</b>	<b>Bildungsbudget in internationaler Abgrenzung gemäß ISCED-Gliederung</b>	<b>127,6</b>	<b>129,2</b>	<b>5,7</b>	<b>5,6</b>
<b>A30</b>	<b>Ausgaben für Bildungseinrichtungen in öffentlicher und privater Trägerschaft</b>	<b>114,5</b>	<b>116,1</b>	<b>5,1</b>	<b>5,0</b>
A31	ISCED 0 – Elementarbereich	11,3	/	0,5	/
A32	ISCED 1-4 – Schulen und schulnaher Bereich	76,2	/	3,4	/
	Dar.: Allgemeinbildende Bildungsgänge	50,1	/	2,2	/
	Berufliche Bildungsgänge	7,5	/	0,3	/
	Betriebliche Ausbildung im Dualen System	16,9	/	0,8	/
A33	ISCED 5/6 – Tertiärbereich	24,6	/	1,1	/
	Dar.: Forschung und Entwicklung an Hochschulen	9,2	/	0,4	/
A34	Sonstiges (keiner ISCED-Stufe zugeordnet)	2,4	/	0,1	/
<b>A40/50</b>	<b>Übrige Ausgaben in internationaler Abgrenzung</b>	<b>13,1</b>	<b>13,2</b>	<b>0,6</b>	<b>0,6</b>
<b>B</b>	<b>Zusätzliche bildungsrelevante Ausgaben in nationaler Abgrenzung</b>	<b>14,0</b>	<b>13,7</b>	<b>0,6</b>	<b>0,6</b>
<b>B10</b>	<b>Betriebliche Weiterbildung</b>	<b>7,9</b>	<b>8,1</b>	<b>0,4</b>	<b>0,3</b>
<b>B20</b>	<b>Ausgaben für weitere Bildungsangebote</b>	<b>4,8</b>	<b>4,7</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>
<b>B30</b>	<b>Förderung von Teilnehmenden an Weiterbildung</b>	<b>1,3</b>	<b>0,9</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>
<b>A+B</b>	<b>Bildungsbudget insgesamt</b>	<b>141,6</b>	<b>142,9</b>	<b>6,3</b>	<b>6,2</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt 2008  
\* Ausführliche Tabellen und Fußnoten befinden sich im Anhang.

### Das Forschungs- und Wissenschaftsbudget (Durchführungsbetrachtung)

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE) betragen 2006 rund 58,9 Mrd. Euro gegenüber 55,7 Mrd. Euro im Jahr 2005. Der Anteil der Ausgaben für Forschung und Entwicklung am Bruttoinlandsprodukt liegt für 2006 wie im Jahr 2005 bei 2,5%.

Die FuE-Ausgaben der Wirtschaft stiegen von 38,7 Mrd. Euro im Jahr 2005 auf 41,1 Mrd. Euro im Jahr 2006. Bei den FuE-Ausgaben der privaten Forschungseinrichtungen ohne Erwerbszweck war ebenfalls eine Zunahme zu verzeichnen (7,0 Mrd. Euro in 2006 gegenüber 6,7 Mrd. Euro in 2005).

Die Ausgaben für sonstige Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur lagen im Jahr 2006 bei 4,4 Mrd. Euro und stiegen damit ebenfalls an (2005: 4,1 Mrd. Euro).

Tabelle 3: Forschungsbudget und Ausgaben für sonstige Wissenschaftsinfrastruktur im Verhältnis zum BIP \*

Bereich		Ausgaben insgesamt			
		2005	2006	2005	2006
		in Mrd. Euro		in Prozent des BIP	
<b>C</b>	<b>Forschung und Entwicklung</b>	<b>55,7</b>	<b>58,9</b>	<b>2,5</b>	<b>2,5</b>
C10	Wirtschaft	38,7	41,1	1,7	1,8
C20	Staatliche Forschungseinrichtungen	1,1	1,2	0,1	0,1
C30	Private Forschungseinrichtungen ohne Erwerbszweck	6,7	7,0	0,3	0,3
C40	Hochschulen (zusätzlich in ISCED 5/6 enthalten)	9,2	9,6	0,4	0,4
<b>D</b>	<b>Sonstige Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur</b>	<b>4,1</b>	<b>4,4</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>
D10	Wissenschaftliche Museen und Bibliotheken, Fachinformationszentren (ohne Forschung und Entwicklung)	0,6	/	0,0	/
D20	Nichtwissenschaftliche Museen und Bibliotheken	2,0	/	0,1	/
D30	Ausgaben der außeruniversitären Einrichtungen für Wissenschaft und Forschung (ohne Forschung und Entwicklung)	1,5	/	0,1	/

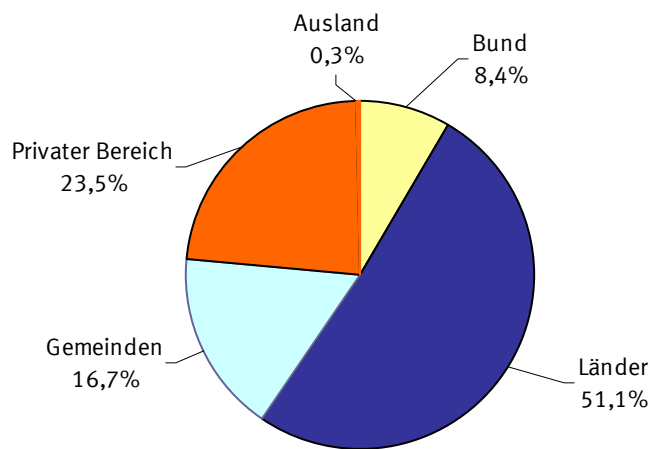
Quelle: Statistisches Bundesamt 2008

\* Ausführliche Tabellen und Fußnoten befinden sich im Anhang.

**Das Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft nach Mittelgebern (Finanzierungsbetrachtung)**

Angaben über die Finanzierungsstruktur liegen für das Jahr 2005 vor. Danach wurden die Bildungsausgaben 2005 in Höhe von 141,6 Milliarden Euro zu gut 76% aus den öffentlichen Haushalten (Bund: 8%, Länder: 51%, Kommunen: 17%) und zu rund 24% vom privaten Bereich und dem Ausland finanziert.

Abbildung 1: Bildungsausgaben 2005 nach finanzierenden Sektoren (in %)



Quelle: Statistisches Bundesamt 2008

Bei den Ausgaben für Forschung und Entwicklung (55,7 Mrd. Euro) überwog dagegen mit 68% der Anteil privater Finanzierung durch Unternehmen und Organisationen ohne Erwerbszweck. Das gesamte Budget in der Finanzierungsbetrachtung kann Anhang 2 entnommen werden.

#### **4. Ansatzpunkte für eine konzeptionelle Weiterentwicklung des Budgets**

Die Notwendigkeit für eine Weiterentwicklung des Budgets ergibt sich insbesondere, wenn Änderungen bei der Datenverfügbarkeit eintreten und/oder wenn sich auf Nutzerseite die Informationsbedürfnisse nachhaltig ändern. Auch methodische Weiterentwicklungen auf internationaler Ebene erfordern eine entsprechende Anpassung des Budgets in internationaler Abgrenzung. Aus diesen Gründen wird das Budget kontinuierlich den veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Die Weiterentwicklung reicht von einer Verbesserung der Schätzverfahren in einzelnen Bereichen des Budgets über den Übergang zu alternativen oder zusätzlichen Datenquellen bis hin zur Neuabgrenzung des Betrachtungsgegenstandes. Letzteres ist insbesondere im Zusammenhang mit der bildungspolitischen Maxime vom Lebenslangen Lernen zu sehen.

Während der Kernbereich des Bildungsbudgets in seiner Abgrenzung unmittelbar durch die internationalen Konventionen determiniert wird, bleibt im Rahmen der nationalen Erweiterung hinreichend Flexibilität, um in Zukunft – sofern es die Datenlage erlaubt – mögliche inhaltliche Ergänzungen (wie z.B. Einbeziehung von Musikschulen, Tanzschulen, Fahrschulen) berücksichtigen zu können.

## Anhang 1

### Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft in der Durchführungsbetrachtung\*

Bereich		Ausgaben insgesamt							
		in Mrd. Euro				in Prozent des BIP			
		1995	2000	2005	2006	1995	2000	2005	2006
<b>A</b>	<b>Bildungsbudget in internationaler Abgrenzung gemäß ISCED-Gliederung<sup>1)</sup></b>	<b>107,4</b>	<b>116,5</b>	<b>127,6</b>	<b>129,2</b>	<b>5,8</b>	<b>5,6</b>	<b>5,7</b>	<b>5,6</b>
A30	Ausgaben für Bildungseinrichtungen in öffentlicher und privater Trägerschaft	99,0	106,2	114,5	116,1	5,4	5,1	5,1	5,0
A31	ISCED 0 - Elementarbereich <sup>2)</sup>	8,9	9,4	11,3	/	0,5	0,5	0,5	/
A32	ISCED 1-4 – Schulen und schulnaher Bereich	67,7	73,3	76,2	/	3,7	3,6	3,4	/
	Dar.: Allgemeinbildende Bildungsgänge	45,5	47,6	50,1	/	2,5	2,3	2,2	/
	Berufliche Bildungsgänge <sup>3)</sup>	5,8	6,7	7,5	/	0,3	0,3	0,3	/
	Betriebliche Ausbildung im Dualen System <sup>4)</sup>	14,9	16,7	16,9	/	0,8	0,8	0,8	/
A33	ISCED 5/6 – Tertiärbereich <sup>5)</sup>	20,5	21,9	24,6	/	1,1	1,1	1,1	/
	Dar.: Forschung und Entwicklung an Hochschulen	7,4	8,1	9,2	/	0,4	0,4	0,4	/
A34	Sonstige (keiner ISCED-Stufe zugeordnet) <sup>6)</sup>	1,9	1,6	2,4	/	0,1	0,1	0,1	/
A40/50	Übrige Ausgaben in internationaler Abgrenzung	8,3	10,3	13,1	13,2	0,5	0,5	0,6	0,6
<b>B</b>	<b>Zusätzliche bildungsrelevante Ausgaben in nationaler Abgrenzung</b>	<b>20,9</b>	<b>21,3</b>	<b>14,0</b>	<b>13,7</b>	<b>1,1</b>	<b>1,0</b>	<b>0,6</b>	<b>0,6</b>
B10	Betriebliche Weiterbildung <sup>7)</sup>	8,9	9,3	7,9	8,1	0,5	0,4	0,4	0,3
B20	Ausgaben für weitere Bildungsangebote <sup>8)</sup>	6,7	7,6	4,8	4,7	0,4	0,4	0,2	0,2
B30	Förderung von Teilnehmenden an Weiterbildung <sup>9)</sup>	5,3	4,5	1,3	0,9	0,3	0,2	0,1	0,0
<b>A+B</b>	<b>Bildungsbudget</b>	<b>128,2</b>	<b>137,8</b>	<b>141,6</b>	<b>142,9</b>	<b>6,9</b>	<b>6,7</b>	<b>6,3</b>	<b>6,2</b>
<b>C</b>	<b>Forschung und Entwicklung<sup>10)</sup></b>	<b>40,5</b>	<b>50,6</b>	<b>55,7</b>	<b>58,9</b>	<b>2,2</b>	<b>2,5</b>	<b>2,5</b>	<b>2,5</b>
C10	Wirtschaft	26,8	35,6	38,7	41,1	1,5	1,7	1,7	1,8
C20	Staatliche Forschungseinrichtungen <sup>11)</sup>	1,0	1,0	1,1	1,2	0,1	0,0	0,1	0,1
C30	Private Forschungseinrichtungen ohne Erwerbszweck <sup>11)</sup>	5,2	5,9	6,7	7,0	0,3	0,3	0,3	0,3
C40	Hochschulen (zusätzlich in ISCED 5/6 enthalten)	7,4	8,1	9,2	9,6	0,4	0,4	0,4	0,4
<b>D</b>	<b>Sonstige Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur</b>	<b>4,0</b>	<b>4,3</b>	<b>4,1</b>	<b>4,4</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>
D10	Wissenschaftliche Museen und Bibliotheken, Fachinformationszentren (ohne Forschung und Entwicklung)	0,5	0,5	0,6	/	0,0	0,0	0,0	/
D20	Nichtwissenschaftliche Museen und Bibliotheken	2,0	2,2	2,0	/	0,1	0,1	0,1	/
D30	Ausgaben der außeruniversitären Einrichtungen für Wissenschaft und Forschung (ohne Forschung und Entwicklung)	1,6	1,6	1,5	/	0,1	0,1	0,1	/
<b>A+B+C+D</b>	<b>Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft (konsolidiert um Forschung und Entwicklung an Hochschulen)</b>	<b>165,3</b>	<b>184,6</b>	<b>192,2</b>	<b>196,6</b>	<b>8,9</b>	<b>8,9</b>	<b>8,6</b>	<b>8,5</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt 2008

\* Durchführungsrechnung, Abgrenzung nach dem Konzept 2005, Werte 2006 auf Basis von vorläufigen Berechnungen.

Fußnoten siehe Anhang 2

## Anhang 2

### Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft 2005 in der Finanzierungsbetrachtung\*

Bereich		Ausgaben in Mrd. Euro						
		Öffentlicher Bereich				Privater Bereich	Ausland	Insgesamt
		Bund	Länder	Kommunen	Insgesamt			
<b>A</b>	<b>Bildungsbudget in internationaler Abgrenzung gemäß ISCED-Gliederung<sup>1)</sup></b>	<b>9,3</b>	<b>71,1</b>	<b>21,2</b>	<b>101,6</b>	<b>25,6</b>	<b>0,3</b>	<b>127,6</b>
<b>A10</b>	<b>Ausgaben für Bildungseinrichtungen in öffentlicher Trägerschaft</b>	<b>2,6</b>	<b>62,6</b>	<b>16,6</b>	<b>81,8</b>	<b>5,0</b>	<b>0,3</b>	<b>87,2</b>
	ISCED 0 – Elementarbereich <sup>2)</sup>	0,0	0,9	2,8	3,7	1,1	0,0	4,8
A12	ISCED 1-4 – Schulen und schulnaher Bereich	0,2	41,9	13,3	55,4	1,1	0,0	56,5
	Dar.: Allgemeinbildende Bildungsgänge	0,0	36,0	9,9	45,9	1,0	0,0	46,9
	Berufliche Bildungsgänge <sup>3)</sup>	0,0	5,4	1,4	6,8	0,1	0,0	6,9
	Betriebliche Ausbildung im Dualen System <sup>4)</sup>	0,2	0,5	0,4	1,0	0,0	0,0	1,0
A13	ISCED 5/6 – Tertiärbereich <sup>5)</sup>	2,3	17,7	0,4	20,4	2,8	0,3	23,5
A14	Sonst. (keiner ISCED-Stufe zugeordnet) <sup>6)</sup>	0,1	2,1	0,2	2,4	0,0	0,0	2,4
<b>A20</b>	<b>Ausgaben für Bildungseinrichtungen in privater Trägerschaft</b>	<b>3,4</b>	<b>4,3</b>	<b>4,0</b>	<b>11,7</b>	<b>15,5</b>	<b>0,0</b>	<b>27,3</b>
A21	ISCED 0 – Elementarbereich <sup>2)</sup>	0,0	0,6	3,9	4,4	2,0	0,0	6,4
A22	ISCED 1-4 – Schulen und schulnaher Bereich	3,4	3,5	0,2	7,0	12,7	0,0	19,7
	Dar.: Allgemeinbildende Bildungsgänge	0,0	2,7	0,1	2,9	0,4	0,0	3,2
	Berufliche Bildungsgänge <sup>3)</sup>	0,0	0,5	0,0	0,6	0,1	0,0	0,6
	Betriebliche Ausbildung im Dualen System <sup>4)</sup>	3,4	0,3	0,0	3,6	12,3	0,0	15,9
A23	ISCED 5/6 – Tertiärbereich <sup>5)</sup>	0,0	0,3	0,0	0,3	0,8	0,0	1,1
A24	Sonst. (keiner ISCED-Stufe zugeordnet) <sup>6)</sup>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>A30</b>	<b>Ausgaben für Bildungseinrichtungen in öffentlicher und privater Trägerschaft</b>	<b>6,0</b>	<b>67,0</b>	<b>20,7</b>	<b>93,6</b>	<b>20,6</b>	<b>0,3</b>	<b>114,5</b>
A31	ISCED 0 – Elementarbereich <sup>2)</sup>	0,0	1,5	6,6	8,1	3,2	0,0	11,3
A32	ISCED 1-4 – Schulen und schulnaher Bereich	3,5	45,4	13,5	62,4	13,8	0,0	76,2
	Dar.: Allgemeinbildende Bildungsgänge	0,0	38,7	10,0	48,7	1,4	0,0	50,1
	Berufliche Bildungsgänge <sup>3)</sup>	0,0	5,9	1,4	7,3	0,2	0,0	7,5
	Betriebliche Ausbildung im Dualen System <sup>4)</sup>	3,5	0,7	0,4	4,6	12,3	0,0	16,9
A33	ISCED 5/6 – Tertiärbereich <sup>5)</sup>	2,4	17,9	0,4	20,7	3,6	0,3	24,6
	Dar.: Forschung und Entwicklung an Hochschulen	1,8	5,7	0,0	7,5	1,4	0,3	9,2
A34	Sonst. (keiner ISCED-Stufe zugeordnet) <sup>6)</sup>	0,1	2,1	0,2	2,4	0,0	0,0	2,4
<b>A40</b>	<b>Ausgaben privater Haushalte für Bildungsgüter und -dienste außerhalb von Bildungseinrichtungen</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>5,0</b>	<b>0,0</b>	<b>5,0</b>
<b>A50</b>	<b>Ausgaben für die Förderung von Bildungsteilnehmenden in ISCED -Bildungsgängen</b>	<b>3,4</b>	<b>4,1</b>	<b>0,5</b>	<b>8,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>8,1</b>

**Fortsetzung Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft 2005 in der Finanzierungsbetrachtung\***

Bereich		Ausgaben in Mrd. Euro						
		Öffentlicher Bereich				Privater Bereich	Ausland	Insgesamt
		Bund	Länder	Kommunen	Insgesamt			
<b>B</b>	<b>Zusätzliche bildungsrelevante Ausgaben in nationaler Abgrenzung</b>	2,6	1,3	2,4	6,4	7,6	0,1	14,0
<b>B10</b>	<b>Betriebliche Weiterbildung<sup>7)</sup></b>	0,3	0,6	0,3	1,2	6,7	0,0	7,9
<b>B20</b>	<b>Ausgaben für weitere Bildungsangebote</b>	1,1	0,7	2,1	3,9	0,9	0,0	4,8
B21	Krippen und Horte in öffentlicher Trägerschaft	0,0	0,3	0,8	1,1	0,3	0,0	1,5
B22	Einrichtungen der Jugendarbeit <sup>8)</sup>	0,1	0,1	1,1	1,3	0,1	0,0	1,4
B23	Lehrerfortbildung	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
B24	Volkshochschule	0,0	0,1	0,2	0,4	0,5	0,0	0,9
B25	Bildungseinrichtungen der Tarifparteien, Kammern, Verbände	0,9	0,0	0,0	0,9	0,0	0,0	0,9
<b>B30</b>	<b>Förderung von Teilnehmenden an Weiterbildung<sup>9)</sup></b>	1,3	0,0	0,0	1,3	0,0	0,0	1,3
<b>A+B</b>	<b>Bildungsbudget insgesamt</b>	12,0	72,4	23,6	108,0	33,2	0,4	141,6
<b>C</b>	<b>Forschung und Entwicklung<sup>10)</sup></b>	7,6	8,1	0,1	15,8	37,9	2,1	55,7
C10	Wirtschaft	1,3	0,4	0,0	1,7	35,7	1,3	38,7
C20	Staatliche Forschungseinrichtungen <sup>11)</sup>	0,6	0,3	0,1	1,0	0,1	0,0	1,1
C30	Private Forschungseinrichtungen ohne Erwerbszweck <sup>11)</sup>	3,9	1,6	0,0	5,5	0,8	0,4	6,7
C40	Hochschulen (zusätzlich in ISCED 5/6 enthalten)	1,8	5,7	0,0	7,5	1,4	0,3	9,2
<b>D</b>	<b>Sonstige Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur</b>	1,3	1,1	1,1	3,6	0,4	0,1	4,1
D10	Wissenschaftliche Museen und Bibliotheken, Fachinformationszentren (ohne Forschung und Entwicklung)	0,3	0,2	0,0	0,5	0,0	0,0	0,6
D20	Nichtwissenschaftliche Museen und Bibliotheken	0,1	0,6	1,1	1,8	0,2	0,0	2,0
D30	Ausgaben der außeruniversitären Einrichtungen für Wissenschaft und Forschung (ohne Forschung und Entwicklung)	0,8	0,4	0,0	1,2	0,2	0,1	1,5
<b>A+B+ C+D</b>	<b>Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft (konsolidiert um Forschung und Entwicklung an Hochschulen)</b>	19,1	75,9	24,9	119,8	70,1	2,3	192,2

Quelle: Statistisches Bundesamt 2008

\* Finanzierungsrechnung, Abgrenzung nach dem Konzept 2005.  
Fußnoten siehe nächste Seite

**Fortsetzung: Fußnoten zu Anhang 1 und Anhang 2**

1)	Abgegrenzt nach der ISCED-Gliederung: International Standard Classification for Education
2)	Kindergärten, Vorschulklassen, Schulkindergärten
3)	Ohne Fachschulen, Fachakademien, Berufsakademien, Schulen des Gesundheitswesens im Tertiärbereich
4)	Einschl. ausbildungsrelevanter Zuschüsse der Bundesagentur für Arbeit
5)	Ohne Ausgaben für die Krankenbehandlung, einschl. Ausgaben für Fachschulen, Fachakademien, Berufsakademien, Schulen des Gesundheitswesens im Tertiärbereich, Forschung und Entwicklung an Hochschulen, Studentenwerke
6)	Ausgaben sind den einzelnen ISCED-Stufen nicht zuzuordnen (einschl. geschätzten Ausgaben für die Beamtenausbildung, Serviceleistungen der öffentlichen Verwaltung sowie Studienseminaren).
7)	Schätzung der Kosten für interne und externe Weiterbildung (ohne Personalkosten der Teilnehmenden) auf der Basis der Erwerbstätigen (ohne Auszubildende) laut Mikrozensus und der durchschnittlichen Weiterbildungskosten je Beschäftigten laut der Europäischen Erhebung zur beruflichen Weiterbildung (CVTS). Eventuelle Doppelzählungen bei externen Weiterbildungsmaßnahmen (z. B. in Hochschulen) konnten nicht bereinigt werden.
8)	Öffentlich geförderte Angebote
9)	Zahlungen der Bundesagentur für Arbeit an Teilnehmende an beruflicher Weiterbildung; eventuelle Doppelzählungen (Duale Ausbildung, Weiterbildung) konnten nicht bereinigt werden.
10)	Berechnet nach den Methoden der FuE-Statistik (gemäß OECD-Meldung/Frascati-Handbuch).
11)	Einschl. FuE-Ausgaben der wissenschaftlichen Bibliotheken und Museen.

**Übersicht zu den zentralen Datenquellen**

Das Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft stellt konzeptionell ein Gesamtrechnungssystem dar. Zur Erstellung des Budgets muss deshalb auf Basisdaten zurückgegriffen werden, die einer Vielzahl amtlicher und nicht-amtlicher Datenquellen entnommen sind. Die wichtigsten Datenquellen sind nachfolgend aufgeführt und den Teilbereichen des Budgets zugeordnet:

*Übersicht: Zentrale Datenquellen zum Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft*

Teilbereich des Budgets	Hauptdatenquellen zu Finanzen
<b>Ausgaben für das Bildungsbudget</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechnungsergebnisse öffentlicher Haushalte</li> <li>• Hochschulfinanzstatistik</li> <li>• BiBB-Erhebung zur betrieblichen Ausbildung</li> <li>• CVTS-Erhebung zur betrieblichen Weiterbildung</li> <li>• Bundesagentur für Arbeit</li> <li>• Volkshochschul-Statistik</li> <li>• Statistik der Studentenwerke</li> <li>• Laufende Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte (LWR), Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)</li> </ul>
<b>Ausgaben für das Forschungsbudget</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhebung des Stifterverbandes Wissenschaftsstatistik zu FuE in Unternehmen</li> <li>• FuE-Erhebung bei außeruniversitären Forschungseinrichtungen</li> <li>• Statistik zu FuE in Hochschulen auf Grundlage der Hochschulfinanzstatistik</li> <li>• Rechnungsergebnisse öffentlicher Haushalte</li> </ul>
<b>Sonstige Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FuE-Erhebung bei außeruniversitären Forschungseinrichtungen</li> <li>• Rechnungsergebnisse öffentlicher Haushalte</li> </ul>